
Zentrenmanagement für die Stadtteile Kerpen und Horrem ist gestartet

Kerpen, 24.03.2022

Die Kolpingstadt Kerpen hat als polyzentrische Flächengemeinde gleich mehrere Stadtteilzentren, die mit den bekannten Problemen unserer Zeit belastet sind: Leerstand, zu geringe Vielfalt, Funktionsdefizite, Verödung. Verstärkt wurden diese Probleme in Folge des COVID-19-Lockdown und dem damit verbundenen weiteren massiven Kaufkraftabfluss in den Onlinehandel.

Das vom Land NRW aufgelegte 100 Mio. starke Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren, aus dem sich die Kolpingstadt Kerpen einen Anteil sichern konnte, bietet die Chance dem entgegen zu wirken.

Zum Anstoß des Zentrenmanagements für die Stadtteile Kerpen und Horrem wurde ein Auftrag an die GMA, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH in Köln vergeben. Diese hat nach vorangegangener Analyse- und Dialogphase ein Konzept aufgestellt, das nach Bestätigung durch die Politik nun in die Umsetzungsphase gestartet ist.

Ab sofort ist der Zentrenmanager, Sascha Diemer, jeden Mittwoch vor Ort unterwegs um in direkten Kontakt zu den Vorortakteuren zu treten. Vorläufig hat er noch im Rathaus einen Platz gefunden, geplant ist jedoch ein Umzug in einen Leerstand in Form eines Pop-up-Büros, das jederzeit umziehen kann. Angebote seitens Vermietern nimmt die Kolpingstadt Kerpen gerne entgegen.

Im Rahmen des Zentrenmanagements wird Sascha Diemer auch den weiteren Förderbaustein „Vermietungsfonds“ gemeinsam mit der Kolpingstadt Kerpen umsetzen. Vermieter von Leerständen, die bereit sind die Miete für Ihr Ladenlokal um mindestens 30 Prozent zu reduzieren, sind aufgerufen, sich zu melden. Die Kolpingstadt Kerpen kann dann als Zwischenmieter fungieren und nochmals reduziert auf 20 Prozent der Altmiete und befristet bis 31.12.2023 untervermieten. Zuschüsse für Umbauten sind möglich. Gesucht werden Menschen mit Ideen, die zur Umsetzung noch einen Raum suchen. Möglich sind hier beispielsweise Einzelhandels- oder Gastronomie-Startups, Dienstleistungsgewerbe mit Publikumsverkehr, Direktverkauf landwirtschaftlicher Produkte, neue Angebote von Lieferservices, Showrooms des regionalen Online-Handels, kulturwirtschaftliche Nutzungen, bürgerschaftliche und nachbarschaftliche Nutzungen, Bildungsangebote, Kinderbetreuung und Nutzungen zur Ermöglichung von neuen Mobilitätslösungen – weitere Ideen und Vorschläge sind willkommen.

Als dritten und letzten Baustein für den die Kolpingstadt Kerpen eine Förderung erhalten hat, ist die Schaffung von Innenstadt-Qualitäten in Form von Stadtgrün-Elementen, generationengerechten Möblierungselementen, Kunst, Wallpaintings oder Street-Art. Hier wird in Kürze zur Beteiligung aufgerufen werden, um gemeinsam Ideen zu entwickeln. Insbesondere steht hier die Verschönerung der beiden Plätze (Stiftsplatz und Friedrich-Ebert-Platz) im Vordergrund.

Die Herausforderung ist, die Zentren zu attraktiven Plätzen des Einkaufens, Begegnens und Verweilens aufzuwerten und damit das nach der Pandemie gesteigerte Bedürfnis der Bevölkerung auf Begegnung und Erlebnis anzusprechen. Es gilt die Chance zu nutzen, das Grundverständnis für lebendige Zentren neu zu justieren.

Ihre Ideen, Anregungen und Vorschläge nehmen entgegen:



GMA – Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH
Zentrenmanager

Sascha Diemer
Tel. 0159 / 050 998 01
kerpen-zentrenentwicklung@gma-beratung.de

und/oder

Kolpingstadt Kerpen

Birgit Hagemeyer
Tel. 02237/58-130
Birgit.Hagemeyer@stadt-kerpen.de